

Warum überhaupt Schüler- und Elternpartizipation ?

Beitrag von „Silicium“ vom 10. Juni 2012 15:54

Zitat von SteffdA

Wer ist an einer Schule Kunde? Derjenige, der für die Dienstleistung zahlt (also das Land, welches die Lehrer bezahlt, der Kreis, der die "Produktionsmittel" bereitstellt)? Derjenige, der per Gesetz zwangsverdonnert wird, dahin zu gehen (Schüler)? Die Eltern?

Kunde sind natürlich die Eltern, die Steuern zahlen und damit finanzieren, dass ihre Kinder die Dienstleistung "Schulbildung" erhalten. Mittelbar sind also auch die Kinder die Kunden, da sie lediglich noch nicht selber Steuern zahlen. Wenn ein Kind mit dem Geld der Eltern in einen Laden geht ist es dort ja schließlich auch Kunde.

Dass es eine Schulpflicht gibt hat damit zutun, dass der Staat keinen Sinn darin sieht Leute durchzufüttern mit Sozialleistungen, welche keine Lust auf Schulbildung haben und sich somit fast zwangsläufig in die soziale Hängematte begeben.

Klar sind es sozusagen Zwangskunden. Ich bin auch Zwangskunde, wenn ich aufs Bürgeramt muss weil mein Perso abgelaufen ist, da ich verpflichtend einen gültigen brauche. Aber kann ich daraus das Recht ableiten, dass ich aus diesem Zwang deshalb mit über die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter da entscheiden kann? Wohl kaum. Warum an der Schule?